

26.06.15

In Olching reifen bald Bananen

Olching - Bananen made in Olching: In der Amperstadt gedeihen künftig die gelben Südfrüchte. Eine große Fruchtimport-Firma will ins Gewerbegebiet an der B 471 ziehen – und dort ihre Bananen reifen lassen.



Gelb und lecker - künftig in Olching gereift: Bananen. © picture alliance / dpa

Auf rund 7000 Quadratmetern sollen Lager, Galerie- und Technikflächen entstehen. Hinzu kommen rund 880 Quadratmeter, auf denen Büro- und Sozialräume sowie Verkehrsflächen untergebracht sind. Errichtet wird das Gebäude von der BMP Olching GmbH & Co. KG. Die Fruchtimport-Firma van Wylick will es dann langfristig mieten – und dort eine Lager- und Verpackungshalle nebst Bananenreiferei betreiben.

Hinsichtlich der Größe des Gebäudes hatte es im Gemeinderat Bedenken gegeben. Man befürchtete eine Verschandelung des Gewerbeparkbildes, denn der Bau steht in erster Reihe an der Bundesstraße und somit direkt am Ortseingang. Vor allem der hintere Teil, dort wo die Bananenreiferei untergebracht wird, stieß auf Kritik. Er wirke zu massiv, hieß es. Trotzdem hatte man der Bauvoranfrage zugestimmt unter der Prämisse, dass noch ein paar Änderungen gemacht werden. Diese sind nun erfolgt. Die Bauherren wollen den Bauantrag nächste Woche bei der Stadt einreichen.

Zwar könnte der Stadtrat das Vorhaben noch kippen, aber Bauamtsleiter Markus Brunnhuber geht davon aus, dass die Logistikimmobilie realisiert wird. Die Bananen können also kommen. Doch bis die Südfrüchte in Olching sind, haben sie schon einen langen Weg hinter sich gebracht.

Die Bananen werden in ihren Ursprungsländern grün geerntet und kommen mit speziellen Kühlschiffen nach Europa. „Bei einer Temperatur von 13 Grad werden sie in eine Art Winterschlaf gelegt, um den Reifeprozess zu stoppen“, erklärt Dirk Allering von der Fruchtimport van Wylick GmbH. Nach ihrer Ankunft werden die Bananen auf verschiedene Reifezentren verteilt. Van Wylick unterhält unter anderem eines in Mittersending – und künftig wohl auch in Olching.

In der Reiferei, die im hinteren Teil des Gebäudes untergebracht sein wird, bekommen die Früchte dann den Feinschliff. Nach einer erneuten Qualitätskontrolle werden sie mit Äthylen, einem natürlichen Gas, das die Pflanze auch selbst produziert, aus ihrem Winterschlaf geweckt. „Dann braucht es nochmal fünf bis sieben Tage bis die Bananen gelb und lecker sind“, erklärt Allering.

Dabei ist vor allem eines wichtig: In der Reiferei muss es stockdunkel sein, kein Tageslicht darf hereingekommen, denn das würde den Reifungsprozess beeinflussen. „Käme Licht herein, würde sich das auf die Temperatur in dem Raum auswirken“, erläutert Allering. Die Bananen reifen optimal aber nur in einem kleinen Temperaturfenster. „Und das liegt bei 20 Grad.“

Sind die Südfrüchte gelb, werden sie an die Einzelhändler verteilt. Bis die ersten Bananen in Olching eintreffen werden, vergeht aber noch etwas Zeit. Wird der Antrag genehmigt, sollen noch heuer die Bagger auf dem rund 18 000 Quadratmeter großen Grundstück anrollen. Der Einzug der Fruchtimport-Firma ist dann im Sommer/Herbst nächsten Jahres geplant. (ed)